**GRÜNE-Fraktion Weinstadt – Rede zum Haushalt 2026**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Scharmann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Deißler,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

**Haushalt 2026: Weinstadt steht vor großen Herausforderungen**

Schon der erste Blick in den Haushaltsplanentwurf 2026 macht den Ernst der Lage klar: Wie fast 90 % der Städte in Baden-Württemberg kann auch Weinstadt keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vorlegen. Steigende Personal- und Sachkosten sowie höhere Umlagen treffen auf zu geringe Einnahmen. Gleichzeitig werden uns von Bund und Land neue Aufgaben übertragen, die aber nur teilweise gegenfinanziert werden, wie aktuell der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung der Schüler ab August 2026.

Trotz der von der Haushaltsstrukturkommission bereits beschlossenen Sparmaßnahmen bleibt ein Defizit von rund 7,1 Mio. Euro und der Haushalt genügt nicht den gesetzlichen Anforderungen. Nur mit dem Rückgriff auf Rücklagen besteht Aussicht darauf, dass der Haushaltsplan genehmigt wird. Die städtischen Rücklagen werden nach aktueller Planung jedoch spätestens 2028 aufgebraucht sein. Deshalb müssen neben weiteren Einsparungen auch zusätzliche Einnahmequellen geprüft werden.

**Grundsteuer B anpassen**

Seit 2016 wurde der Hebesatz der Grundsteuer B nicht erhöht. Durch die Inflation der vergangenen Jahre sind die Einnahmen der Stadt real um rund 20 % gesunken – das entspricht heute einem jährlichen Kaufkraftverlust von etwa 1,16 Mio. Euro. Die GRÜNEN-Fraktion beantragt daher, Möglichkeiten zu prüfen, wie diese Verluste schrittweise ausgeglichen werden können.

Angesichts der auf absehbare Zeit stark defizitären Haushaltslage soll die Verwaltung deshalb Szenarien erarbeiten, wie im Rahmen eines Stufenplans die Realwertverluste bei der Grundsteuer B aufgeholt werden können.

**Grundsteuer C prüfen**

Bei der Schaffung zusätzlichen Wohnbaulands ist der Vorrang der Innenentwicklung eherner Grundsatz grüner Politik und damit die weitmöglichste Schonung von Freiflächen im Außenbereich.

Um unbebaute, aber baureife Grundstücke im Innenbereich zu mobilisieren, ermöglicht das Land die Einführung einer Grundsteuer C. Damit könnten Eigentümer motiviert werden, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Wir beantragen, die Einführung dieses Instruments für Weinstadt zu prüfen und dazu eine Bestandsaufnahme der unbebauten baureifen Grundstücke im Stadtgebiet durchzuführen. Mit diesen Fakten soll im Gemeinderat über die Einführung der Grundsteuer C ab dem Jahr 2027 entschieden werden.

**Bezahlbarer Wohnraum bleibt zentrale Aufgabe**

Besonderen Stellenwert hat für unsere Fraktion das bezahlbare Wohnen. Denn Weinstadt gehört zu den Städten in Deutschland mit den teuersten Wohnraummieten. Laut aktuellen Angaben der Stadtverwaltung haben rund 3.500 Weinstädter Haushalte Anspruch auf eine Sozialwohnung – tatsächlich gibt es aber nur 116 Sozialwohnungen in Weinstadt. Dieses Missverhältnis ist erheblich. Deshalb halten wir am „Handlungsprogramm Wohnen“ mit einer Quote von 25 % geförderter Wohnungen fest, auch wenn die Baukonjunktur derzeit schwierig ist. Die Verantwortung zu übernehmen für ein bezahlbares Wohnraumangebot gehört für uns zur Daseinsvorsorge.

**Schneller zu weiterem Wohnraum durch neue Bau-Regeln**

Als Chance zur dringend benötigten und schnellen Schaffung von Wohnraum sehen wir die die Novelle des Baugesetzbuchs („Bauturbo“), die Aufstockungen, Dachausbauten und Nachverdichtungen im Innenbereich erleichtert. Bisher waren dafür langwierige und aufwändige Änderungen der Bebauungspläne erforderlich.

Wir erwarten nun, dass die Verwaltung rasch klare Leitlinien vorlegt, damit dieses Instrument ab Jahresmitte 2026 in Weinstadt angewendet werden kann.

**Investitionen in Bildung und Infrastruktur**

Gerade in finanziell schwieriger Zeit ist es wichtig, gezielt in die Zukunft für eine funktionierende Stadt zu investieren. Deshalb unterstützen wir die geplanten Investitionen von rund 11 Mio. € vor allem in Bildung, Infrastruktur, Wirtschaft und Sport. Für die Sanierungen an Schulen und Sporthallen, die den Bestand sichern und zum Klimaschutz beitragen, können die jährlichen Fördermittel von 1,6 Mio. € aus dem Infrastruktur-Sondervermögen des Bundes genutzt werden.

Für die Grundschule Beutelsbach zeichnet sich mit einem neuen, kostengünstigeren Konzept aus Sanierung und Bestandsergänzung eine tragfähige Lösung ab mit Baukosten von 15 bis 18 Mio. €. Wir sind froh darüber, dass die Bauverwaltung damit einen Weg aus der Sackgasse aufzeigen konnte.

Die Neugestaltung der Strümpfelbacher Straße und die Erneuerung des Ortskerns Beutelsbach sind eine erhebliche Kostenbelastung für den Stadthaushalt, aber wichtig zur Sicherung lebendiger Ortsmitten und der Wirtschaftskraft von Handel und Dienstleistern.

**Hochwasserschutz priorisieren**

Dass der Klimawandel und zunehmende Wetterextreme auch unsere Region betreffen, hat die Hochwasserkatastrophe im Wieslauftal unmissverständlich gezeigt. Deshalb gehört für uns der Schutz vor Hochwasser und Starkregen zur Daseinsvorsorge und muss Priorität bekommen. Deshalb beantragen wir, die vom Tiefbauamt vorgestellte Planung, Starkregenabflüsse mit dem Bau eines Hanggrabens südwestlich an der Ortschaft Baach vorbei über eine Retentionsmulde in den Beutelsbach abzuleiten, mit einem Betrag von 70.000 € in den Haushaltsplan 2026 einzustellen und möglichst rasch zu realisieren.

**Klimaschutz konsequent weiterverfolgen**

Am Ziel der Klimaneutralität bis 2035 halten wir fest. Dank unserer erfolgreich als Energiewendegestalter tätigen Stadtwerke könnten mit Solarprojekten in Schönbühl, Ellenrain und Vogtshau sowie dem Windprojekt Nonnenberg künftig über 50 % des Weinstädter Strombedarfs vor Ort krisensicher und erneuerbar erzeugt werden.

Die auf Initiative des KlimaBündnisses Weinstadt neu gegründete Bürgerenergiegenossenschaft REBE ermöglicht dabei auch eine Beteiligung der Bürgerschaft. Dies bietet doppelte Chancen: Das Bürgerkapital schafft den Grundstock zur Finanzierung

der millionenteuren Projekte und die Genossenschaftsmitglieder können ihr Kapital gewinnbringend direkt vor Ort anlegen und dabei noch den Klimaschutz voranbringen.

Wichtig bleibt weiterhin eine aktive Rolle der Stabsstelle Klimaschutz. Gerade wenn die Stadt finanziell kürzer treten muss ist es umso wichtiger, die Bürgerschaft bei Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen. Gemeinsam mit der SPD-Fraktion beantragen wir die Weiterentwicklung der Stabsstelle Klimaschutz zu einer Stabsstelle für Umwelt- und Klimaschutz, um Zuständigkeiten zu bündeln und effizienter zu arbeiten.
Damit können diese fachlich eng verbundenen Aufgaben auch organisatorisch effizient bearbeitet werden und es würde damit die schon lange vermisste einheitliche Anlaufstelle zu Umweltfragen für die Bürgerschaft, Vereine und Umweltverbände geschaffen.

**Mobilität und Vereinsleben stärken**

Bürgerfreundliche und umweltschonende Mobilität ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor in der Stadt. Deshalb müssen nun endlich die Vorschläge des IMEP 2040 zur umweltfreundlichen Mobilität beschlossen und schrittweise umgesetzt werden. Klar ist, dass nur einzelne Maßnahmen finanziell gestemmt werden können und deren Umsetzung viele Jahre dauern wird. Dennoch gilt es, jetzt einen Anfang zu machen, die vielen guten Vorschläge sind zu schade für die Schublade!

Für unsere Stadtgesellschaft sind die vielfältigen Vereinsaktivitäten in Weinstadt von unschätzbarem Wert. Sie sorgen für den sozialen Zusammenhalt und geben wichtige Impulse für eine positive Stadtentwicklung. Besonders erwähnen möchten wir in diesem Jahr die beiden neu gegründeten Freibadvereine in Beutelsbach und Strümpfelbach. Dank ihres Engagements bleibt das sommerliche Freibadvergnügen erhalten und die Stadtkasse wird nachhaltig entlastet. Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viele Badegäste!

Abschließend bedanken wir uns bei der Stadtverwaltung, den Stadtwerken und den anderen Gemeinderatsfraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Für die GRÜNEN-Fraktion
Manfred Siglinger